

BESCHLUSSVORLAGE V0506/12 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Referat für Kultur-, Schule und Jugend
	Kostenstelle (UA)	3000
	Amtsleiter/in	Köhler, Jürgen
	Telefon	3 05-18 00
	Telefax	3 05-18 03
	E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de
	Datum	25.10.2012

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Kultur- und Schulausschuss	20.11.2012	Vorberatung	
Stadtrat	06.12.2012	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom 17.02.2011:
Einrichtung eines Kultur- und Schulservices für Ingolstadt
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Die Einführung eines Kultur- und Schulservices wird nicht weiterverfolgt, da in Ingolstadt entsprechende Angebote durch den Verein „Künstler an die Schulen“ und die kulturellen Institutionen der Stadt an die Schulen herangetragen werden.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:

☐ ja

☒ nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	☐ im VWH bei HSt: ☐ im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	☐ Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	☐ Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
☐ Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
☐ Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
☐ Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Das Bündnis 90/Die Grünen hat mit dem Schreiben vom 17.02.2011 die Einführung eines Kultur- und Schulservices beantragt. Der Kultur- und Schulausschuss vom 11.05.2011 hat den Antrag zurückgestellt, bis Erfahrungsberichte anderer Städte vorliegen.

Das Referat für Kultur, Schule und Jugend nimmt zum Antrag wie folgt Stellung:

Die Koordinierungsstelle eines Kultur- und Schulservices ist in Ingolstadt nicht erforderlich. Dafür sind mehrere Gründe zu nennen:

1. Alle städtischen Kulturinstitutionen stehen bereits im engen direkten Kontakt mit ihren Zielgruppen in Kindergärten, Kindertageseinrichtungen, Schulen sowie Jugendeinrichtungen. Dafür wurde beispielsweise die Stadtbücherei 2012 zum 5. Mal mit dem Gütesiegel „Partner der Schulen“ von den Bayerischen Kultus- und Forschungsministerien ausgezeichnet. Die Zwischenschaltung einer weiteren Vermittlungsstelle würde diesen direkten Kontakt eher erschweren.
2. Der Verein „Künstler an die Schulen“ deckt dieselben Ziele und Aufgaben wie ein Kultur- und Schulservice ab. Er dient für Erzieher und Lehrkräfte als zentrale Anlaufstelle und verfügt über eine eigene Homepage. Dort werden vor allem Angebote der freien Szene vermittelt. Hier nimmt Ingolstadt im Vergleich zu anderen Städten eine Sonderstellung ein. Deshalb unterstützt die Stadt maßgeblich diesen Verein.

3. Die Städte Würzburg, Regensburg und Fürth haben keinen Kultur- und Schulservice. Eine solche Koordinierungsstelle ist dort auch nicht angedacht.
4. Die Erfahrungsberichte anderer Städte, die einen Kultur- und Schulservice eingerichtet haben, sind durchweg positiv. Allerdings bestätigen die Erfahrungsberichte auch, dass der Kultur- und Schulservice in diesen Städten Aufgaben wahrnimmt, die in Ingolstadt von den kulturellen Einrichtungen direkt oder durch den Verein „Künstler an die Schulen“ geleistet werden.